

# KLEINER GUIDE FÜR DIE URLAUBSTAGE

## DAHEIM ODER ANDERSWO

Urlaub soll guttun!  
Dir, deinem Körper, deiner Seele... und auch geistlich: Urlaub kann  
den Glauben vertiefen, stärken – helfen, neue Seiten daran zu  
entdecken.

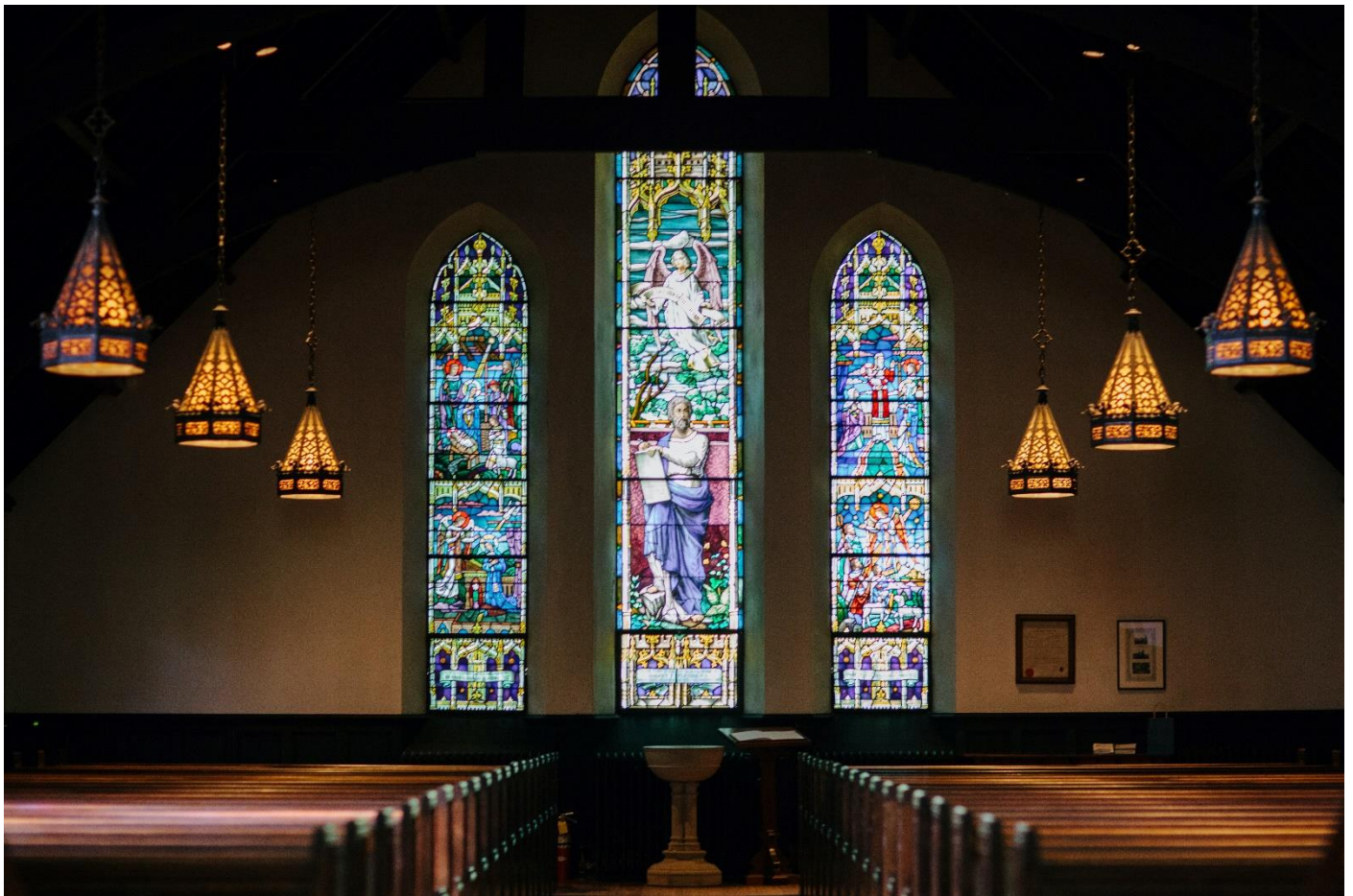
Hier sind ein paar Tipps, wie du den Urlaub nicht nur zum Nichtstun  
nutzen kannst. Vielleicht gelingt es uns im Urlaub ja, unsere  
Beziehung zu Gott, zu anderen Menschen und auch zu uns selbst  
eine Art Wellness zu gönnen.

---

### *1. Der Besuch einer Kirche*

Ein Gotteshaus ist immer irgendwie auch Besuch bei Jesus. Ob das nun in den Nachbargemeinden, vor Ort, in einer Kirche deiner Konfession – oder mal etwas ganz Fremdes in der Fremde... Es ist ein Besuch bei Jesus. Weil auch dort Menschen sind, die Seinem Namen Ehre machen wollen. Die sich mit Kraft und Liebe und Herzblut für ihren Herrn engagieren. Auch wenn sie vielleicht ein bisschen anders glauben als du.

Kirchen sind nicht nur architektonische und kulturelle Schätze. Überall gibt es interessante und manchmal auch lustige Details zu entdecken: Was hat sich der Erbauer dabei gedacht, genau an dieser Stelle das mit diesen Formen hinzusetzen? Welches Bild, welche Geschichte, welche Bibelstelle wird hier oder dort erzählt? Welcher Prophet oder Jünger bekommt hier eine eigene Stelle oder gar Statue? Weißt du überhaupt etwas über diese Person? Wieso liest du nicht mal nach. Warum erst daheim? Du hast bestimmt dein Handy dabei...



Aber nicht nur wild in der Kirche herumrennen und Gemäuer entdecken oder Fotografieren ist etwas Lohnendes.

Genieße auch einmal für einen Augenblick die Stille. Den Geruch, das Licht, die Atmosphäre der alten (oder neuen) Gemäuer. Vielleicht einmal ganz bewusst und aufmerksam...

---

Verzeichnisse von Kirchen & Freikirchen:

[www.gemeindeatlas.de](http://www.gemeindeatlas.de)

[www.christliche-gemeinden.eu](http://www.christliche-gemeinden.eu)

---

Viele christliche Gemeinden freuen sich sehr über den Besuch von Christen, selbst wenn sie nur zum Urlaub da sind. Und die Menschen dort können für dich vielleicht zu einer ganz besonderen Inspiration in deinem Glaubensleben werden.



## 2. Dein Smartphone!

... kann dich auch mit deinem Glauben verbinden.

Mit dem Smartphone kann man nicht nur Urlaubsfotos machen, den Weg zu Sehenswürdigkeiten im Internet suchen und mit Verwandten und Freunden in Kontakt bleiben.

Es gibt Anwendungen, mit denen Du nahegelegene Kirchen/-Gemeinden und deren Gottesdienstzeiten, die Bibel, Gebete, Nachrichten aus der Gemeinde am Ort und vieles mehr auf dein Smartphone holen kannst. Es gibt auf youtube Predigtreihen, es gibt podcasts von Predigern, die kann man auch auf langen Autofahrten hören und danach darüber nachdenken.

Nachdem es neuerdings nun auch beim Datenroaming in Europa keine Grenzen mehr gibt, lässt sich auch deine Lieblings-Bibellese-App im Ausland nutzen.

Hast du etwa noch keine? →



Die Suche nach schönen Fotomotiven ist eine Übung in Kontemplation und auch Geduld. Umso eiliger der Schnappschuss her muss – umso gekünstelter und gestellter wirkt er.

Halte einmal inne. Für das beste Bild. Und für den, der es gemacht hat. Nicht du! Nicht dein Handy. ER!

Gott ist der Schöpfer der Landschaften, des Lichts, aller Dinge, die wir auf Fotos festhalten. Es ist, als ob er ein „Bild“ für dich gemacht hätte, aber es ist kein Foto, sondern Wirklichkeit. Daher mache dir nicht zu viele Gedanken, ob das Foto nun gut geworden ist. Gott hat diesen Ort für dich gemacht, weil er dich liebt. Freu dich darüber und halte es im Foto fest - im Alter oder in Rückschau auf den Urlaub werden die Aufnahmen mehr als wertvoll. Manchmal ist es auch sehr erholsam, ein Blatt oder einen Berg mal lange zu betrachten und Gottes Größe und seine Liebe zum Detail zu erkennen.

### *3. Wunden heilen lassen*

Wer lange an einer Sache schuftet, holt sich Schwielen an den Händen. Wer diese dann zu wenig pflegt, holt sich sogar auch mal offene Stellen. Wo diese aber nicht verarztet oder behandelt werden, können sich auch schlimmere Probleme ergeben: Entzündungen.

Keiner ist immun dagegen. Man muss sich nicht dafür schämen. Die Anforderungen des Alltages verursachen immer wieder Verletzungen. In unseren Familien, insbesondere in den Ehen.



Aber auch in anderen Beziehungen, Bekanntschaften oder am Arbeits- und Lernplatz. Auch in der eigenen Gemeinde.

Nimm dir Zeit, ohne den Druck von Arbeit und Haushalt, über diese Verletzungen zuerst mit Gott und dann ggf. mit den Menschen zu sprechen. Überlege dir – so wie bei einer Wunde oder wunden Stelle: Welche Salbe, welcher Balsam hilft mir dafür? Vielleicht brauche ich auch einen Arzt? Einen, der mir hilft, Wunden richtig zu lagern. Sie richtig zu verbinden... sie nicht nur zu verstecken und zu kaschieren.

Genieße heilsame Stunden und Momente mit deinem (Ehe-)partner, guten Freunden. Manchmal hilft es auch, durch gute Fragen bewusst ein tiefgängiges Gespräch in Gang zu setzen und wirken zu lassen.

**Manche Wunden müssen eben auch gereinigt werden. Wann hast du dir das letzte mal etwas von der Seele geredet?**

## *4. Gute Lektüre!*

... ist fast wie ein Gebet. Echt???



Das Gebet ist wichtig. Ohne geht es nicht. Aber im Urlaub hat man häufig einen ganz anderen Tagesrhythmus, der es schwer macht, Zeit für das Gebet zu finden. Meist ist man, bevor man die Bibel aufschlagen kann schon im Modus: Wo finde ich frisches Baguette? Wo ist der Strand, an den wir heute fahren? Wie ist die Route zur Berghütte nochmal? Brauchen wir noch irgendwas bevor es losgehen kann? Wo ist die Badehose und mein linker Wanderschuh...?

Aber: Wozu man sich gerne bewusst Zeit nimmt (oder sollte!) : Ein gutes Buch! Es kann dir beim Wachstum im Glauben helfen. Der Glaube ist nicht langweilig. Die Lebensgeschichten einiger Christen sind spannende Abenteuer. Wenn dir lesen schwerfällt, kannst du vielleicht auch über ein Audiobuch hören, welches dein Herz und Kopf bei Strandspaziergängen, beim Abwasch auf dem Campingplatz oder in der Hängematte inspiriert. Doch lass dir auch Zeit, um die Infos zu verdauen und dadurch Gott zu dir sprechen zu lassen. Denn beten heißt auch, Gott zuhören, wenn er antwortet.

## *5. Finde Jesus in Anderen*

Jesus ist da, in den Leidenden und Traurigen. Diese gibt es auch in Urlaubszielen. Vergessen wir sie nicht, auch wenn wir von Stränden, Schaufenstern und gutem Essen abgelenkt sind. Ferien sind eine gute Gelegenheit, die "leiblichen Werke" der Barmherzigkeit zu üben (schau dir dazu mal Matthäus 25 an).

Denke auch an die Vermieter, an die Gastwirte und all die Bediensteten, die deinen Urlaub zum Urlaub machen. Jesus, der durch dich leuchten will, wird dir in ihnen auch begegnen können. So wie er sich auch ihnen durch dein Leben zeigen möchte.



## *6. besser mit leichtem Gepäck!*

Lass die Dinge zu Hause, die zu Hause bleiben können! Dazu zählt auch die Arbeit!

Nur wenige Dinge brauchst du in den Ferien wirklich. Dazu gehören keine Büro- und Arbeitsutensilien, sondern die Familie und / oder Freunde, ein wenig Kleidung. Notfalls ein bisschen Geld, und natürlich dein HERR. Der geht immer mit. Ist größer als alles und passt eh in keine Tasche oder Trolley. Also versuch nicht ihn einzupacken, sondern mitgehen zu lassen.

Vielleicht wartet er im Urlaub auch schon auf dich – anders also du ihn bisher kanntest.

Was den Rest des Gepäcks angeht:

Unnütze Dinge halten dich nur von der Erholung ab. Daher lieber 1-2 gute Spiele, Bücher usw. aussuchen und für den Urlaub bewusst auswählen, anstatt alles mitzuschleppen was vielleicht gut sein könnte. Mit wenig Gepäck bleibt auch mehr Zeit und Platz für Wichtiges!



Vor allem: Wer ALLES mitnehmen will, alles dabei haben will und an alles gedacht haben will, der hat vor allem ganz sicher eines: Automatisch seine Sorgen und VOR-Sorgen mit eingepackt!!! Lass die doch mal daheim. Was nicht dabei ist, ist eben nicht dabei. Lass GOTT für dich, für euch sorgen. Sei eben kreativ, wenn die Comics vergessen wurden. Mal selber welche. Sei kreativ, wenn eine Flosse vom Schnorchelset fehlt...



DEINE  
KIRCHENGEMEINDE HAIGERLOCH  
WÜNSCHT DIR – UND EUCH ALLEN  
EINEN GESEGNETEN UND ERHOLSAMEN  
SOMMER UND  
EINE BEHÜTETE URLAUBSZEIT!